Reaktionsaufnahme

Englisch: Reaction Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Eine Nahaufnahme des Gesichts eines Charakters, die seine emotionale Reaktion auf ein Ereignis, einen Dialog oder eine Aktion einfängt.

Definition Die Reaktionsaufnahme (englisch: Reaction Shot) ist eine Nahaufnahme eines Charakters, die seine emotionale Reaktion auf etwas zeigt, das gerade passiert ist oder passiert. Sie kann in Reaktion auf Dialog, Aktion oder ein Ereignis sein – oft off-screen. Funktionen der Reaktionsaufnahme Emotionale Verstärkung Zeigt innere Gefühle eines Charakters Macht subtile Emotionen sichtbar Schafft psychologische Tiefe Narrative Klarheit Zeigt was ein Charakter über etwas denkt Ohne Dialog eine Information vermitteln Zuschauer in innere Gedankenwelt bringen Schnitt-Funktion Überbrückt Zeit oder räumliche Lücken Erlaubt Rhythmus-Kontrolle Schafft emotionale Spannung Technische Rettung Schlechte Performances verdecken Kontinuitätsfehler maskieren Unerwartete Takes verwertbar machen Typen von Reaktionsaufnahmen Immediate Reaction Sofort auf eine Aktion Authentisch und spontan Beispiel: Augen weiten sich bei Überraschung Delayed Reaction Verzögerte Reaktion Subtiler, psychologischer Beispiel: Charakter versteckt Schmerz, dann Träne Internal Reaction Nur minimale äußerliche Veränderung Zeigt innere Gefühle Beispiel: Leichtes Lächeln bei Erinnerung Dual Reaction Zwei verschiedene Gefühle überlagert Komplex und menschlich Beispiel: Freude vermischt mit Trauer Berühmte Reaktionsaufnahmen in Filmen Marlon Brando – "A Streetcar Named Desire" (1951) Brando's subtile Reaktionen auf Blanches Unwahrheiten erzählen eine psychologische Story. Ein Blick sagt mehr als Dialog. Jack Nicholson – "The Shining" (1980) Kubrick filmte intensive Reaktionsaufnahmen von Nicholson's psychologischem Zerfall. Die Reaktionen waren das Herzstück des psychologischen Horrors. Tilda Swinton – "Only Lovers Left Alive" (2013) Swinton's subtile Reaktionen schaffen mystische Tiefe. Oft ist die Reaktion wichtiger als die Aktion. Béla Tarr – "Sátántangó" (1994) Lange Reaktionsaufnahmen von Charakteren ohne Dialog. Die Reaktion wird zur Narration. Planung und Produktion Pre-Production Identifizieren – Wo braucht man Reaktionsaufnahmen? Charakter verstehen – Wie würde dieser Charakter reagieren? Timing planen – Wann wird Reaktion gefilmt? Brennwahl – Typisch 85-135mm Beleuchtungsplan – Weiche, intime Beleuchtung Production Hauptszene zuerst filmen Schauspieler wird "out of frame" auf die Aktion verwiesen Mehrere Takes für Optionen Off-Camera Director führt die Reaktion an Subtilere Reaktionen oft die besten Post-Production Editor schneidet Reaktion strategisch ein Timing entscheidend Können länger oder kürzer geschnitten werden Farb-Grading macht Reaktion kohärent Häufige Fehler Zu offensichtliche Reaktion Über-Acting Publikum vertraut der Reaktion nicht Zu dramatisch wirkt falsch Zu subtile Reaktion Publikum sieht Reaktion nicht Emotionaler Punkt geht verloren Zu minimalistisch Mismatched Kontinuität Augen-Richtung passt nicht Beleuchtung unterschiedlich Unsichtbare Schnitte werden sichtbar Falsch getimte Reaktion Reaktion kommt zu früh oder zu spät Psychologische Logik zerstört Wirkt merkwürdig Technische Spezifikationen Brennweite: 85-135mm Blende: f/2.0 - f/2.8 Beleuchtung: Weich, Schlüssellicht reduziert Fokus: Genau auf Augen Länge: Oft 5-30 Sekunden, kann aber länger sein Die beste Reaktionsaufnahme ist oft die, die das Publikum fühlt , ohne zu wissen, warum.